Sven Quiring, Yvonne Heimbüchel, Bodo Haß

Liebe Kolleg*innen!

Als sich die GEW-Hamburg im Februar mit einer Pressemitteilung gegen die Volksinitiative *Schluss mit Gendersprache in Verwaltung und Bildung* und für eine geschlechtergerechte Sprache aussprach, wurde dies bundesweit von den Medien aufgenommen. Auch wenn das sehr erfreulich war, folgte daraufhin eine Flut von Mails mit Vorwürfen, ›wunderbaren‹ Beispielen von Mansplaining und Beschimpfungen, die alle ausdrücklich nur an unsere stellvertretende Vorsitzende Yvonne Heimbüchel gerichtet waren. Natürlich wurde sie damit vom gesamten Vorsitz und der Geschäftsstelle nicht alleine gelassen, die Hassnachrichten wurden juristisch auf ihre strafrechtliche Relevanz geprüft. Trotzdem oder gerade deshalb sind wir Vorsitzenden sehr froh über den Schwerpunkt dieser hlz. Danke an die Redaktion. Es ist absolut relevant, den anhaltenden Diskurs auch inner- und intergewerkschaftlich weiter zu führen, um diskriminierenden und antifeministischen Haltungen entgegenzuwirken.

Während im letzten Jahr aus der *Behörde für Schule und Berufsbildung* (BSB) noch verkündet wurde, dass es in Hamburg keinen Lehrkräftemangel gäbe, ist er inzwischen genauso wie der allgemeine Fachkräftemangel in Hamburg angekommen. Die *Ständige Wissenschaftliche Kommission der Kultusministerkonferenz* (SWK) hat vor kurzem den Giftschrank geöffnet und Vorschläge entwickelt, welche die Arbeitskraft der Kolleg*innen mehr und mehr auspressen sollen, statt den Beruf attraktiver zu machen. Wir haben als Vorsitz zusammen mit vielen Kolleg*innen und den Sprecher*innen aus den Fachgruppen gesprochen und einen Leitantrag zum Fach- und Lehrkräftemangel für Hamburg in allen pädagogischen Bereichen formuliert. Wir freuen uns darauf, diesen mit Euch auf dem Gewerkschaftstag zu diskutieren – und zu beschließen!

Überhaupt der Gewerkschaftstag: Mit 14 eingereichten Anträgen werden wir neben der Aussprache zu den Rechenschaftsberichten sowie den Wahlen viel zu diskutieren haben. Wir freuen uns auf einen konstruktiven, inhaltlich reich gefüllten und gut besuchten Gewerkschaftstag, der uns sicherlich für das kommende Jahr als Organisation inhaltlich und strukturell gut aufstellen wird.

Dass gute Bezahlung gegen den Fachkräftemangel hilft, ist bei den Arbeitgeber*innen noch nicht angekommen. Anders lässt es sich nicht erklären, dass es – trotz eindrucksvoller Warnstreiks der Kolleg*innen – in der dritten Verhandlungsrunde kein adäquates Angebot von ihnen gab. Während wir das Editorial schreiben, steht die Schlichtung an. Wir sind uns gewiss, dass ihr, liebe Kolleg*innen in den Kitas, bereit für weitere Auseinandersetzungen seid, wenn dort kein befriedigendes Ergebnis erreicht werden kann. Solidarisch stehen wir alle hinter euch und den Forderungen der Gewerkschaften: 10,5 % mehr, mindestens 500 €!

Die Belastung in allen Bildungseinrichtungen ist immer noch zu hoch. Neben nicht besetzten Stellen liegt das an dem immer noch hohen Krankenstand, der Arbeitsdichte, den besonderen Herausforderungen ›nach‹ Corona, der Digitalisierung und der Implementierung der Bildungspläne in den Schulen. Umso wichtiger ist es, den Gesundheitsschutz wahrzunehmen. Deshalb müssen und wollen wir diesen weiter stärken. Die GEW setzt ihre Kampagne für Arbeitssicherheitsausschüsse (ASA) an Schulen fort: Zum Gewerkschaftstag erscheint die vergriffene und daher überarbeitete und neu aufgelegte Broschüre ›Care Paket‹ und seit Anfang April läuft die von der GEW-Hamburg zusammen mit dem Landesverband Rheinland-Pfalz und dem Hauptvorstand organisierte Belastungsanalyse von Schulleitungen. Sprecht, wo es atmosphärisch geht, eure Leitungsmitglieder in den Schulen gerne auf eine Teilnahme an. Arbeits- und Gesundheitsschutz steht allen Beschäftigten zu! In diesem Sinne wünschen wir uns allen einen gewerkschaftlich erfolgreichen Start in das Frühjahr und euch eine anregende Lektüre der neuen, sehr engagierten hlz!